

# UNTER DIE HAUT

#176 SAISON 2018/2019  
SA, 20.10.2018

1. FC KAISERSLAUTERN  
VS.  
KFC UERDINGEN



<b>Hier und Jetzt</b> .....3	<b>Gedankensprung</b>
	Ein Kurswechsel für den deutschen Fußball?.....7
<b>Blick zurück</b>	<b>Kurioses</b>
Heimsieg gegen Lotte. Achtelfinale im Verbandspokal erreicht. Niederlage beim Spitzenreiter.....3	Gedenkstättenfahrt statt Stadionverbot..12
<b>Unsere Kurve</b>	<b>In eigener Sache</b> .....12
Spruchbänderklärung.....6	
<b>Medienecke</b>	
ZIS-Jahresbericht Fußball 2017/18.....7	

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth  
**Auflage:** 500  
**Texte:** Neubi, Andi, Marvin, Pommes, Domi

**Layout:** Flo , Lukas, Andi  
**Druck:** SCS  
**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www,

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.unter-die-haut.net](http://www.unter-die-haut.net)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)

**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)

**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann spricht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UdH MOBILE



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wieder.

Tach Westkurve!

Nach dem verlorenen Spiel in Osnabrück steht heute die nächste schwere Partie an. Mit dem KFC Uerdingen kommt der Tabellenzweite uff de Betze. Ein Verein der bereits vor Saisonbeginn für ordentlich Gesprächsstoff sorgte. Der Aufsteiger passt so ganz und gar nicht ins typische Bild eines Regionalligameister. Mit Hilfe des russischen Vereinspräsidenten Mikhail Ponomarev und dessen Geld, hat man einen Bundesligaerfahrenen Kader zusammengestellt. Namen wie Großkreutz, Aigner, Beister und Co. sollen die Träume der Vereinsverantwortlichen in Erfüllung gehen lassen. Der aktuelle Erfolg scheint dem sportlichen Streben gerecht zu werden. Schaut man sich das Ganze etwas genauer an, zerfällt die Fußballromantik des einstigen Bundesligaklubs dann doch recht schnell. Für den russischen Geldgeber ist der Fußball nach eigener Aussage nur ein „Geschäft“. Entsprechend sucht er sich auch zusätzliche Investitionsmöglichkeiten und wurde beim Krefelder Eishockeyclub fündig. Zukünftig sollen auch die Pinguine von der Kohle des reichen Russen profitieren, nach eigenen Angaben eine „Herzensangelegenheit“. Doch bevor wir jetzt die Sportart wechseln und komplett vom heutigen Spiel abschweifen, lenken wir den Blick wieder zurück auf unseren 1. FC Kaiserslautern.

Leider konnte man durch die Niederlage in Osnabrück nicht oben ran rücken und die vorherige Siegesserie auch nicht ausbauen. Umso wichtiger also heute die verlorenen Punkte wieder einzusacken. Einen kurzen Blick zurück auf die vergangenen Spiele und dem damit verbundenen ersten Auftritt

im Verbandspokal, gibt's wie immer an anderer Stelle im Spieltagsflyer.

Was war sonst noch los?

Einer der größten Sportler aus Kaiserslautern ist am 04.10.2018 verstorben. Karl Mildenberger war Europameister im Boxen und wurde unter anderem durch seinen spektakulären Kampf um die Weltmeisterschaft in der Königsklasse gegen Muhammad Ali berühmt. Den Kampf konnte Mildenberger leider nicht gewinnen, wurde aber einen Tag danach von 30.000 Lautrern in seiner Heimatstadt gefeiert.

Mit 80 Jahren verstarb er nun in einem Hospiz in Kaiserslautern. Ruhe in Frieden Karl Mildenberger!

Nach dem sich Ende September die neue GmbH und Co. KGaA gegründet hat, wurde in der vergangenen Woche auch der neue Vorstandsvorsitzende des eingetragenen Vereins bekannt, der das oberste Gremium in dem nicht ausgegliederten Teil des Vereins darstellt. Rainer Keßler wird diese Position zukünftig ehrenamtlich besetzen. Der eingetragene Verein ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil des FCK und sollte in keiner Zeit vernachlässigt werden. Als breite Basis und Herzstück des 1. FC Kaiserslautern zu verstehen, welche im Falle eines Scheiterns der GmbH auch weiterhin als eingetragener Verein bestehen bleiben kann. Die richtigen Personen sind an dieser Stelle also extrem wichtig.

Genug der Worte. Die betzefreie Zeit ist vorbei und entsprechend motiviert sollte jeder sein. Auf zum Heimsieg! ■

## Heimsieg gegen Lotte. Achtelfinale im Verbandspokal erreicht. Niederlage beim Spitzenreiter.

Die drei Pflichtspiele unseres 1. FC Kaiserslautern vor der Länderspielpause hätten unterschiedlicher nicht sein können. Vom Kellerduell über den Dorfsportplatz bis hin zum Tabellenführer der 3. Liga. So oder so ähnlich könnte man die vergangenen Spiele stichpunktartig beschreiben. Doch der Reihe nach:

### 1. FC Kaiserslautern – Sportfreunde Lotte

Ein schöner Spätsommertag, Fußball uffm Betze und dazu noch der zweite Sieg in Folge. Nach dem Auswärtserfolg in Braunschweig wiegt der Heimsieg gegen Lotte umso wichtiger. Der FCK kletterte in der Tabelle und die Abstiegszone

konnte, hoffentlich für immer, hinter sich gelassen werden. Fußballerisch ein ganz schön zähes Spiel, das jedoch mehr am Gegner als an unserer Mannschaft lag. Was da von den Sportfreunden teilweise zusammengestolpert wurde war echt nicht schön anzuschauen. Teilweise dachte manch FCK Kicker mithalten zu müssen, was aber zum Glück nicht lang anhielt. Der FCK war die deutlich bessere und aktivere Mannschaft, vor dem gegnerischen 16er aber viel zu ungefährlich. Der letzte, entscheidende Pass/Schuss wurde oft nicht gespielt oder einfach viel zu leicht hergeschenkt.



Das 1:0 von Fechner kurz vor der Halbzeit ließ dann doch ein wenig aufatmen. Im zweiten Durchgang verpasste unser Team eine Vielzahl von Chancen. Entsprechend lange musste man auf das verdiente 2:0 warten. Das Tor hatte es aber in sich. Schön rausgespielt, zwei Mal mit der Hacke weitergeleitet und rein in die Hütte.

Der Anschlusstreffer für Lotte in der letzten Minute des Spiels hätte dann aber auch nicht mehr sein müssen. Naja, sei's drum, Heimsieg!

In den ersten 45 Minuten erinnerte die Westkurve an einen verstorbenen FCK Fan und Mitglied des Pfalz Inferno. Anlässlich dessen Todestag wurde die gesamte erste Halbzeit ein Banner mit der Aufschrift „Karsten unvergessen“ am Zaun vor der Kurve angebracht.

Die Westkurve selbst konnte leider nur selten wirklich laut werden. Die Mitmachquote ist teilweise viel zu niedrig. Erst wenn alle in die Gesänge und Schlachtrufe einstimmen wird es lauter. Leider zu selten und viel zu wenig.

### SC 07 Idar-Oberstein – 1. FC Kaiserslautern

Premiere für den 1. FC Kaiserslautern und sicherlich auch für einige Betzefans. Durch den Abstieg in die 3. Liga muss/darf der FCK zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte im Landespokal antreten. Um sich für den DFB Pokal in der darauffolgenden Saison qualifizieren zu können, muss der Verbandspokal gewonnen werden. Angesichts der möglichen Gegner, die allesamt mindestens eine Liga unter dem FCK spielen, eigentlich keine schwere Aufgabe.

Bereits im Vorfeld macht man sich auf Fanszene-Ebene Gedanken wie man die Verbandspokalspiele begleitet. Im Vergleich zum „normalen“



Alltag in der 3. Liga, haben die Spiele im Pokal des südwestdeutschen Fußballverbandes ganz andere Rahmenbedingungen. Viele Spieler und Fans der anderen Vereine sind jahrelange FCK Anhänger. Die Duelle gleichen dann zunächst eher einem Freundschaftskick als einem Pflichtspiel. So auch beim ersten Spiel in Idar-Oberstein. Ein Club aus der FCK Region, der nebenbei auch noch ein offizieller Partnerverein unsers 1. FC Kaiserslautern ist.

Die Tickets für die Plätze Rund um den Sportplatz im kleinen Stadion des SC Idar waren schnell vergriffen. Gute 5000 Fußballfans dürften es dann letztendlich gewesen sein, die der vierten Verbandspokalrunde einen schönen Rahmen verliehen haben.

Auf die gängigen Zaunfahnen der Ultragruppen wurde bei diesem Spiel verzichtet. Vor dem Gästeblock flaggte man die „1. FC Kaiserslautern – unzerstörbar“ Fahne und auch die Unterstützung der Mannschaft wich vom Ligaalltag ab. Ungezwungen und in gemüthlicher Atmosphäre wurde mal ein Lied angestimmt und ein Schlachtruf rausgehauen. Fehl am Platz an diesem Tag waren leider nur die übermotivierten Beamten der Polizei. Das sinnlose Feststellen der Personalien bei manch einem Betzefan zeigt mal wieder, mit wie wenig Fingerspitzengefühl hier vorgegangen wird. Es hätte auch für jeden Bullen ein entspannter Nachmittag sein können...

Die daraus resultierende Unzufriedenheit der restlichen FCK Fans kann man dann durchaus nachvollziehen.

Das Spiel verlief wie man es erwarten konnte. Während in der ersten Halbzeit die Spieler des SC noch gut mithielten konnten und auch zu Chancen kamen, entschied der FCK die Partie im zweiten Durchgang. Am Ende standen sieben Tore auf FCK Seite und der Einzug in die nächste Pokalrunde, in der uns am kommenden Mittwoch etwas andere Voraussetzungen erwarten. Gegen den FK Pirmasens, der aktuell auf dem 11. Tabellenplatz der Regionalliga Südwest steht, wird es sportlich sicherlich schwieriger, aber alle-

mal machbar. Für den 1. FC Kaiserslautern gilt es auch hier alles reinzuhauen und das Viertelfinale zu erreichen.

## VfL Osnabrück – 1. FC Kaiserslautern

Beim Tabellenführer hätte man definitiv mehr mitnehmen können. Zu viele Torchancen wurden liegengelassen und so verpasste man es leider (vorerst) zu den Aufstiegsplätzen aufzuschließen.

Im Gästeblock startete das Spiel mit einem Intro aus Fahnen und Doppelhaltern und auch der FCK fand, abgesehen von ein bis zwei Unkonzentriertheiten, gut in die Partie. Bereits in den ersten 45 Minuten hätten wir in Führung gehen müssen, was dank der schlechten Chancenverwertung aber leider nicht passierte. Nach dem Seitenwechsel erzielten die Osnabrücker in der 69. Minute das 1:0. Während der FCK in der restlichen Spielzeit alles daran setzte den Ausgleich zu erzielen, rollte kurz vor Ende der Begegnung der entscheidende Konter des VfL in Richtung FCK Tor – 0:2.

Nach Spielende wurde die Mannschaft mit aufmunternden Gesten am Zaun erwartet. Gut gespielt aber trotzdem verloren – Kopf hoch, weitermachen und das am besten schon heute.

Im Gästeblock war die Stimmung während des Spiels ganz in Ordnung. Laut wurde es nur selten, dann aber wie immer recht ordentlich. Bei sommerlichen Temperaturen konnte man nicht oft genug alle Betzefans mitziehen.



Seit unserm letzten Auswärtsspiel in Osnabrück hat sich dort nicht wirklich viel verändert. Der Gästeblock und auch der Rest des Stadions hat

einen schönen Oldschool Flair, einzig und alleine das nervige Fangnetz vorm Block war kacke.

Nach dem verlorenen Spiel wurde schnell zusammengepackt und die Heimreise in die Pfalz angetreten. Die schlechtere Mannschaft war man an diesem Tag sicherlich nicht, nur leider verpasste

man es mit einem Auswärtssieg ein deutliches Signal an den Rest der Liga zu schicken. Wie ein Spitzenreiter präsentierte sich der VFL Osnabrück nicht, aber leider cleverer als unser FCK. Der Auftritt des Teams stimmt jedoch zuversichtlich und so soll es heute auch weitergehen, nur eben mit einem Sieger namens 1. FC Kaiserslautern! ■

## UNSERE KURVE

### Spruchbänderklärung

#### „KARSTEN UNVERGESSEN“

In Gedenken an Karsten, verstorbener FCK-Fan und Mitglied des Pfalz Inferno.

#### „LA HORDA EST DE RETOUR – LE BORDEL CONTINUE – VIVRE ULTRA POUR VIVRE“

#### „DIE HORDA IST ZURÜCK – DAS CHAOS GEHT WEITER – LEBE ULTRA UM UM ZU LEBEN“

Unsere Freunde aus Metz haben Ihren alten Standpunkt auf der Tribune Est wieder zurück. Nach etlichen Gesprächen mit dem Verein und

dem ständigen Nachhalten der Horda, kehrten die Ultras zum Spiel gegen Le Havre in den Unter-rang zurück!

#### „STADIONVERBOTE BRECHEN EUCH NICHT! NIEMALS AUFGEBEN ULTRAS!“

Beide Spruchbänder wurden beim Verbandspokal in Idar-Oberstein gezeigt und galten allen Lautrer Stadionverbotlern. Für die Spiele im Verbandspokal haben die vom DFB verhängten Verbote keine Gültigkeit und so konnte jeder Ausgesperrte endlich mal wieder ein Spiel des FCK live im Block erleben. ■



## ZIS-Jahresbericht Fußball 2017/18

Nach jeder Saison veröffentlicht die Zentrale Informationsstelle Sparteinsätze, kurz ZIS, ihren Jahresbericht, um ihre Arbeit über den Verlauf der Saison publik zu machen. Dabei werden die Zahlen von Straftaten, verletzten Personen, Stadionverboten, usw. im Zusammenhang von Fußballspielen in den höchsten vier deutschen Fußballligen offengelegt und erklärt.



In der vergangenen Saison 2017/18 wurden laut ZIS und Polizei NRW bei 2757 Spielen in den obersten vier Fußballligen knapp über 1200 Personen verletzt. Während diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr konstant blieb, ist die Zahl der gewaltbereiten Personen in den beiden Bundesligen und der 3. Liga um ca. 800 Personen, auf von der Polizei geschätzte 13.625 Personen gesunken.

Ein weiterer Rückgang ist bei der Anzahl erfasster Straftaten zu verzeichnen. Diese sank der Polizei zufolge um ganze 13% auf knapp 7.000 erfasste Straftaten, welcher zum Großteil auf die Ligakonstellationen zurückzuführen ist und dieses scheinbare Abklingen der Straftaten laut Polizei keinen Rückgang von strafrechtlich relevanten Verhalten ist. Etwas überraschend sind die veröffentlichten Zahlen über erteilte Stadionverbote in den ersten drei deutschen Profiligen. Zwar wurden statt wie im Vorjahr 725 „lediglich“ 499 bundesweite Stadionverbote ausgesprochen, jedoch hat sich die Anzahl an örtlich begrenzten Stadionverboten mehr als verdreifacht. So erteilte man in der vergangenen Saison weit über 600 örtliche Stadionverbote. Zum Vergleich: In der Vorsaison gab es davon „nur“ 197. Fasst man beide nun zusammen ist ein Anstieg an erteilten Stadionverboten von 21% zu verzeichnen! Dabei lobt sich die Polizei in ihrem Bericht selbst, wie verantwortungsvoll man doch mit diesem Mittel der Repression gegen uns Fußballfans umgegangen sei! Bei 7.000 eingeleiteten Strafverfahren im Zusammenhang mit Fußballspielen in den ersten drei Ligen bekam somit fast jeder 6. Angeklagte ein Stadionverbot... ■

## GEDANKENFÜHRUNG

### Ein Kurswechsel für den deutschen Fußball?

Am 03.10. hat Union Berlin auf ihrer Website einen Text mit dem wohlklingenden Titel „Kurswechsel für den deutschen Profifußball“ veröffentlicht. Hintergrund sind bevorstehende Veränderungen in der DFL, es stehen neben personellen Entscheidungen auch strukturelle an. Union geht jetzt einen Schritt weiter und will mit den kommenden Veränderungen auch gleich weitere Veränderungen erreichen und hat sich deshalb Vorschläge ausgedacht und diese auch niedergeschrieben. Dabei werden eine ganze Reihe Maßnahmen genannt, an denen sich in diesem Text der Reihe nach abgearbeitet werden wird, eigene Meinung bekommt ihr zu allem Überflus auch noch dazu reingedrückt. Ab geht's!

### Viele Probleme

Bevor es an die Lösungen geht, kommen natürlich erst die Probleme im deutschen Profifußball zur Sprache und die sieht Union Berlin vor allem in 3 Thesen:

- fehlende Konkurrenz beim wichtigsten nationalen Wettbewerb, der Deutschen Meisterschaft
- frühzeitiges Scheitern der Bundesliga-Vertreter in den europäischen Clubwettbewerben
- zunehmende Entfremdung zwischen wichtigen Interessengruppen

Das wird dann noch erklärt, der Absatz darunter ist dann aber doch recht lesenswert: „Diese

Präsidium des 1. FC Union Berlin:

## KURSWECHSEL FÜR DEN DEUTSCHEN PROFIFUSSBALL

MI, 03. Oktober 2018

In den nächsten Wochen wird es in der DFL Deutsche Fußball Liga e.V. (DFL) personelle und voraussichtliche Änderungen geben.

Noch im Oktober werden zwei neue Vertreter der 2. Bundesliga in das DFL-Präsidium gewählt. Der Vorschlag für eine Strukturreform vorgelegt, über den im Dezember im Rahmen einer DFL-Mitgliedschaftsversammlung entschieden werden soll.

Der 1. FC Union Berlin ist inzwischen der am längsten ohne Unterbrechung in der 2. Bundesliga erwachsende Verantwortliche. Das Präsidium des 1. FC Union Berlin veranlasst, eine Diskussion zu stellen.

Union-Präsident Dirk Zingler: „Die Diskussion über Veränderungen im deutschen Profifußball strukturelle Aspekte beschränken, sondern uns auch damit auseinandersetzen. Die Position ist sehr deutlich: Wir halten einen Kurswechsel, der den stufenlosen unterschiedlichen Positionen der verschiedenen Interessengruppen im Profifußball notwendig.“

Das Präsidium des 1. FC Union Berlin hat seine Überlegungen in einem Brief an die Mitglieder zur Verfügung gestellt.

Präsidentenplaner des 1. FC Union Berlin zum Kurswechsel für den Profifußball



und andere Zeichen deuten darauf hin: Der deutsche Profifußball auf Vereinsebene steht an einem Scheideweg. Seine nach wie vor herausragenden wirtschaftlichen Wachstumspotenziale basieren auf seiner gesellschaftlichen Relevanz und hohen Sympathiewerten. Doch statt diese Bedingungen sorgfältig zu pflegen, entfernt sich der Profifußball von denen, die ihn ausmachen – den Menschen.“

Somit wird recht schnell klar, hier geht's nicht nur darum wie Union noch mehr Geld in die Kassen bekommt, die wollen tatsächlich etwas zugunsten der Fans verändern. Schon zu diesem Zeitpunkt dürften dann bestimmte Führungspersonen verschiedener Erstligavereine diesen Artikel mit einem verächtlichen „Gott die komischen Zweitligabauern wollen tatsächlich was für das Kundenvieh machen“ geschlossen haben und sich wieder wichtigeren Dingen zugewendet haben. Tatsächlich werden diese Thesen sinnvoll erklärt und mit diesem Absatz geschlossen: „Die wichtigsten Grundlagen für Identifikation und Bindung der Menschen an den Fußball sind die nationalen Fußballklubs und ihr Wettbewerb. Deren Stärkung eröffnet dem deutschen Profifußball eine gesellschaftlich relevante und international konkurrenzfähige Zukunftsperspektive.“ Ein Anfang der durchaus Hoffnung machen darf, auf einen wohlüberlegten Reformplan, da er nicht Vereine als reines Wirtschaftsunternehmen sieht und so versucht den Gewinn mit allen Mitteln weiter zu maximieren.

### **These A: Stufenloser nationaler Wettbewerb**

Die Reihe an Maßnahmen wird in 2 Thesen unterteilt und die erste davon lautet: „Ein stufenloser nationaler Wettbewerb aller deutschen Profivereine erhält die Popularität des Fußballs in Deutschland und stärkt seine internationale Wettbewerbsfähigkeit.“

### **Maßnahme 1: Organisation und Vermarktung aller drei Profiligen (Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga) unter dem Dach der DFL**

In der Maßnahme ist genau das drin, was draufsteht. Die DFL soll alle 3 Profiligen verwalten, der DFB die Nationalmannschaft und den Amateurbereich. Klingt an sich recht sinnvoll. Vielleicht haben durch dieses Papier ja einige beim DFB zum ersten Mal erfahren, dass es ja wirklich sowas wie einen Amateurbereich geben soll. Vielleicht machen sie ja eine tolle Marketingnummer draus, dafür haben sie recht viele Experten in Frankfurt sitzen.

### **Maßnahme 2: Aufstockung der drei Profiligen auf jeweils 20 Teilnehmer**

Hier wird damit argumentiert dass die anderen Profiligen in Europa ebenfalls über 20 Teilnehmer verfügen, Deutschland steht da mit 18 recht alleine da. Für die Vereine, die keinen internationalen Wettbewerb bestreiten, sind die Ligaspiele die wichtigsten Einnahmequellen. Also heißt mehr Spiele auch mehr Geld für die Vereine, so Union. Prinzipiell dürften ja alle mehr Fußball immer gut



finden. Was dann allerdings draus gemacht wird, ist dann immer die Frage. Geht die Saison dann länger im Sommer oder darf man dann öfter mal unter der Woche quer durchs Land reisen für seinen Verein? Das wäre dann wieder nicht so traumhaft, da man ja wieder mal dienstags in Braunschweig gesehen hat wie sehr sich bemüht wird, den Fans entgegen zu kommen.

### **Maßnahme 3: 2. Bundesliga / 3. Liga / Regionalligen: direkter Aufstieg aller Meister / Play-offs mehrerer Mannschaften um den Aufstieg bzw. Klassenerhalt**

Hier sind wir schon an einem der kontroversesten Punkte des Papiers. Nicht die Nummer mit dem direkten Aufstieg aller Meister, jeder der einen halbwegs klaren Verstand sein Eigen nennen darf möchte dass alle Meister direkt aufsteigen. Problem stellt für viele eher das Play-off System dar. Union argumentiert mit mehreren sportlich attraktiven Spielen um den Aufstieg, da dürften bei den Verbänden eigentlich direkt die Dollarzeichen in den Augen leuchten, denn die altbekannte Gleichung hängt da wohl an jeder Pinnwand: „Mehr interessante Spiele = Mehr GELD!!!1!“ Laut Union soll auch so die Durchlässigkeit der Ligen gewährleistet sein. Tendenziell ist es immer kacke für die Vereine, wenn man eine Saison lang oben mitspielt und sich den Arsch aufreißt, nur dass am Ende dann extra Spiele über die Qualifikation zur nächst höheren Liga entscheiden soll. Allerdings erscheint ein Play-off System durchaus sinnvoller, als eine Relegation. Warum einen Verein belohnen, der die ganze Saison nicht wirklich gut gespielt hat und nun auf einen Abstiegsplatz steht? Außerdem verfügt dieser Verein fast immer über besseres Spielmaterial, die sich dann genau 2 Mal den Arsch aufreißen müssen und schon bleibt man drin. Es hat schon Gründe dass sich jeder so über den Abstieg des HSV gefreut hat. Dieses System gehört abgeschafft und ein Play-off System klingt an sich fairer für die Vereine die aufsteigen wollen, da sie dort nicht gegen einen liga-höheren Konkurrenten ankommen müssen. Aber so wirklich toll hören sich Playoffs eben auch nicht an... Wie gesagt eine schwierige Nummer, über die diskutiert werden muss. Aber wenigstens werden Vorschläge gebracht, wie man diese saudumme Regelung, wie sie aktuell besteht, verändern kann.

### **Maßnahme 4: Festlegung von Obergrenzen von Gehaltsetats und Begrenzung der Anzahl von Leihspielern pro Verein**

„Der deutsche Profifußball sollte bei Begrenzung von Gehaltsetats sowie Anzahl der Leihspieler eine Vorreiterposition einnehmen und dafür werben, diese auch europaweit einzuführen. Die Begrenzung von Spielergehältern ist ein deutliches Zeichen, die stetige Aufwärtsspirale in längst nicht mehr vermittelbare Höhen nicht länger mitzugehen. Gleiches gilt für die Begrenzung der Anzahl der Leihspieler je Verein. Die Tendenz, mehr und mehr Spieler zu leihen bzw. zu verleihen, gefährdet die Identifikation mit den Klubs, sowohl von Seiten der Spieler als auch von Seiten der Fans. Diese Entwicklung kann und sollte in einem noch relativ frühen Stadium gestoppt werden.“

Das kann man eigentlich fast schon so stehen lassen. Eine Begrenzung würde dem ganzen europäischen Fußball richtig gut tun, weil ewig lässt sich an dieser Schraube nicht mehr weiterdrehen.

### **Maßnahme 5: Wettbewerbsfördernde, ligaübergreifende, stufenlose Verteilung der Vermarktungserlöse**

Hier geht's einfach darum, wer das ganze Geld aus den Vermarktungserlösen bekommt. Momentan werden durch die derzeitige Verteilung die bestehenden Unterschiede noch vergrößert, so argumentiert Union. Der Absatz schließt mit diesem Satz: „Der Abstieg aus einer Liga bleibt eine sportliche Niederlage, ist jedoch nicht zwangsläufig eine existenzielle Bedrohung für die betreffenden Klubs.“ Als wir erstmals in Liga 3 runter durften, konnten alle mit eigenen Augen sehen, wie groß die Unterschiede eben sind. Dass jeder größere Verein der länger in Liga 3 verweilt finanziell komplett vor die Hunde geht, ist sicherlich nicht die beste Idee, also scheint eine stufenlose Verteilung doch sehr sinnvoll.

### **Maßnahme 6: Drastische Erhöhung der bisherigen Ausbildungsentschädigungen**

Union argumentiert hier mit den immer weniger kindgerechten Ausbildungen der Jugendspielern, da immer mehr Jugendspieler früher zu Profiklubs wechseln und dort dann so traumhaft behandelt werden wie man es sich nur vorstellen kann, schließ-

lich steht ja für alle Profiklubs der junge Mensch im Mittelpunkt und nicht das mögliche Geschäft, welches sich mit ihm machen ließe. Okay genug gelacht, dass Jugendspieler schon in sehr jungen Jahren gehandelt werden wie bei FIFA, dürfte deren Entwicklung wohl eher weniger helfen. Allerdings stellt die Frage ob es dann was bringt, da noch mehr Geld rein zu pumpen. Ich gehe einfach mal davon aus, dass diese Ausbildungsentschädigung dann nur an Amateurvereine bezahlt werden würde. Sonst wäre die Nummer höchst kontraproduktiv. Aber da bin ich im Thema Ausbildungsentschädigung nicht genug drin, um das hier richtig bewerten zu können.

### **Maßnahme 7: Professionalisierung des Schiedsrichterwesens und der Sportgerichtsbarkeit**

Schiri du Amateur! Klingt nach einer Beleidigung, ist aber momentan so im Schiedsrichterwesen. So sollen die Schiedsrichter an das professionelle Umfeld angepasst werden und das Ganze dann eben quasi hauptberuflich machen. Ebenso gilt das für die Sportgerichtsbarkeit.

Der Sportgerichtsbarkeit würde etwas mehr professionelles Personal sicher nicht schaden, aber da liegen die Probleme wohl nicht in erster Linie bei den Leuten die das machen, sondern am ganzen System. Bei den Schiedsrichtern stellt sich halt die Frage ob die endlich aufhören uns zu verpfeifen, nur weil sie den Kram hauptberuflich machen. Dann haben sie wohl mehr Zeit zum Cornflakes zählen. Ende des qualitativ besten Kommentars bisher.

### **These B: Teilhabe und Mitbestimmung aller Akteure im Fußball**

Ja, der größte Teil ist überstanden, es kommen nur noch 3 Maßnahmen. Die zweite These lautet in Gänze dann in etwa so: "Viele verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Interessen tragen zur Faszination des Fußballs bei und verleihen ihm gesellschaftliche Relevanz. Teilhabe und Mitbestimmung aller Akteure im Fußball sichern die angemessene Wertschätzung und Berücksichtigung der verschiedenen Positionen"

### **Maßnahme 1: Vertreter aller Interessengruppen in den Gremien der DFL**

„Ein wirksames Vertreten der vielfältigen Interessen der am Fußball wesentlich beteiligten Gruppen setzt voraus, dass diese direkt in den Entscheidungsgremien vertreten sind.“

Klingt gut, ist es eigentlich auch. Hier wird von Union gefordert alle in die Entscheidungen der DFL einzubeziehen, auch die Fans. Wie sowas dann in der Praxis aussehen kann, zeigt uns eindrucksvoll der DFB der mit seinen Arbeitsgruppen mit den Fans so gute Arbeit leistet, dass da auch gerne mal Leute austreten, weil das ganze so unglaublich scheinheilig ist und den DFB eigentlich mal so gar nicht interessiert was Fans so denken. Wenn solche Gremien sich genauso entwickeln, dann bringt es im Endeffekt auch nichts. Aber einen Versuch ist es sicherlich wert, die Einstellung alle in die Entscheidungsgremien einzubinden, ist sicherlich eine sehr gute.

### **Maßnahme 2: Fokussierung auf das Stadionerlebnis**

Dieser Maßnahmentitel dürfte eigentlich recht selbsterklärend sein. Hier liegt eine sehr wichtige Maßnahme, die schon von quasi allen Fanszenen gefordert wurde und deren Umsetzung endlich ein paar Missstände im deutschen Fußball beheben würde. Denn wenn man wieder erkennt dass der Kern des Fußballes die Leute sind, die direkt dabei sind und nicht alle vorm Fernseher, dann verschwinden vielleicht auch wieder solche Erscheinungen wie Montagsspiele in allen drei Profiligen und es wird nicht jede einzelne Anstoßzeit von Freitags bis Montags mit einem Spiel gefüllt, dass sich der geneigte Zuschauer auf seiner Couch mit Sky, DAZN und Eurosport Player das ganze Wochenende Fußball schauen kann, ohne auch nur etwas anderes machen zu müssen. Vielleicht gibt es in der Zukunft ja auch eine Anstoßzeit Sonntag um 4:30, dass alle die besoffen aus den Discos stolpern, sich nicht mit den Softpornos auf Sport 1 begnügen müssen. Es ist an der Zeit diesen Mist aus der Welt zu schaffen und auch mal zu schauen, wie weit eigentlich diese beiden Städte auseinander liegen wenn man diese terminiert. Denn entweder sind die Leute die das momentan

entscheiden einfach nur grottenschlecht in Erdkunde gewesen, oder es ist ihnen einfach komplett scheiß egal, wie viele Kilometer man unter der Woche zurücklegen muss, um seinen Verein live sehen zu können. Trifft vermutlich beides zu. Dabei wäre es doch so einfach: Google Maps – Route zwischen beiden Städten – Über 300km? Dann nicht! - Und alle fahren glücklich und zufrieden bis zu ihrem Lebensende auswärts.

### **Maßnahme 3: Beibehaltung der 50+1 Regel**

Auch recht selbsterklärend, aber nicht minder wichtig. Dafür muss es an dieser Stelle auch kein großes Statement für 50+1 mehr geben, die Gründe warum es unerlässlich ist diese Regel beizubehalten, dürfte jeder kennen. Nur eins noch aus aktuellem Anlass. Dass so ein Investor mit viel Geld und wenig Skrupeln nicht immer aus fernen Ländern mit viel Geld kommen muss zeigt das Beispiel Hannover wohl am besten. Da ändert der tolle Herr Kind auch mal fix die Satzung weil er Angst vor der Opposition hat. Dass bei sowas der Lizenzentzug als Strafe kommen könnte wird einfach als Risiko mitgenommen, Hauptsache man setzt sich am Ende dann durch gegen diese Kra-wallmacher. Fußball gehört den Leuten die ihn leben, Woche für Woche im Stadion und irgendwelchen Leuten die Geld scheißen und einfach ein neues Spielzeug zur Gewinnmaximierung suchen.

Und dann ist das Ganze auch schon vorbei, war ja quasi ein Drei Zeiler. Was kann man also an dieser Fülle dieser Ideen schließen? Sicherlich ist da einiges sehr schönes aus Fansicht dabei, Kram den man eigentlich nicht von einem Fußballverein, sondern von den Fanszenen erwartet. Das dürfte dann auch einige wichtige Akteure bei Erstligavereinen ärgern, ließ das Statement von Eberl und Zorc nach kurzer Zeit direkt schon erahnen. Sie hatten zwar nicht den ganzen Text gelesen als dieser direkt abgelehnt wurde, aber warum sollte man auch von jemanden erwarten so einen recht langen Text mit Thesen und Maßnahmen auch ganz zu lesen, ist ja schließlich nicht ihr Job... Oh wait. Aber es ist wohl klar, dass die deutschen Topvereine gerne auf Abstand zu den anderen Vereinen bleiben möchten und deswegen gibt

man sich erst gar nicht mit so einem Quatschpapier eines Zweitligaklubs ab. Deswegen dürfte sich auch Rummenigge nicht dazu geäußert haben, aber mal unter uns: Wollen wir wirklich dass er dazu was sagt? Wohl eher kaum. Dass dieses Papier jetzt auch nicht die Optimale Lösung aller Probleme im Deutschen Profifußball ist, hatte Union auch direkt dazu gesagt und das ganze zur Debatte gestellt. Das Ganze soll als Anstoß und eine Ideensammlung dienen. Findet Eberl zum Beispiel kacke, der findet einzelne Positionspapiere von Vereinen „kontraproduktiv“. Warum es schlecht sein soll, wenn sich Leute einfach mal Gedanken machen, diese zusammenschreiben und der Öffentlichkeit zur Debatte präsentieren, dürfte dann auch sein Geheimnis bleiben, vor allem wenn er das Ding nicht mal ganz gelesen hat. Auch will Union der ganzen Sache mehr Zeit geben, Dezember 2018 erscheint ihnen zu früh, um darüber abzustimmen. Auch hier sieht man wieder dass hier wirklich gewollt wird, dass das Ganze diskutiert und besprochen wird. Schön zu sehen, dass andere Vereinsverantwortliche sich Gedanken um die Fans machen. Dass das so am Ende durchkommt, ist wohl sehr unrealistisch, denn das Argument der internationalen Konkurrenzfähigkeit darf man hier seitens der bekannten Akteure als Totschlagargument werten. Wenn wir am Ende die Hälfte der Ligaspiele in China und die andere Hälfte in den USA machen um möglichst viel Geld für das „internationale Geschäft“ rauszuholen, dürfte auch dem letzten klar geworden sein, dass diese Scheiße keinem was bringt. Da werden Leute die ihren Verein lieben ausgepresst wie eine Zitrone, Hauptsache man kann nächsten Sommer den Heilsbringer für 200 Millionen verpflichten, der dann in der Winterpause zum nächsten Verein weiterzieht. Vielleicht werden sich ein paar Vereine mit diesem Positionspapier auseinandersetzen und die ein oder andere Sache findet tatsächlich ihre Anwendung. Da liegt es aber auch bei den Verantwortlichen unseres FCK den Arsch hoch zu bekommen und sich für die Fans einzusetzen, denn durch dieses Positionspapier haben sie es recht einfach gemacht bekommen. Wir dürfen gespannt sein wie sich die Sache im Dezember entwickelt und welche Position unser Verein letztendlich dabei einnehmen wird. ■

## Gedenkstättenfahrt statt Stadionverbot

Der FC Chelsea möchte in Zukunft seine Vergabep Praxis für Stadionverbote überarbeiten und hat sich für eine Bildungsreise entschieden. Da bereits zuvor einige Chelsea-Anhänger mit rassistischen und/oder antisemitischen Äußerungen bei Spielen aufgefallen sind, hat sich der Verein nun eine kreative Alternative einfallen lassen, um auch ein Umdenken der betroffenen, aber auch unter den restlichen Fans voranzutreiben.

So darf sich die betroffene Person nun entscheiden, ob sie ihr erhaltenes Stadionverbot von bis zu drei Jahren akzeptiert oder, mithilfe des Bildungsprogramms, die Verbotszeit reduzieren möchte. Vorgesehen ist eine Reise ins polnische Auschwitz-Birkenau, wo den Teilnehmern die

Geschichte des Konzentrationslagers und der damit einhergehenden Verfolgung der Juden im zweiten Weltkrieg näher gebracht werden soll.

Anfang des Jahres wurde die vereinsinterne Initiative „Say No To Antisemitism“ gegründet, welche in erster Linie für Aufklärungsarbeit gedacht ist. Neben bereits gehaltenen Vorträgen und Filmbeiträgen über Antisemitismus, soll die Reise nach Auschwitz neuer Bestandteil der Initiative sein. Wie genau der Rahmen für eine solche Bildungsreise aussehen wird, müsse zunächst intern weiter besprochen werden. Sicher ist allerdings schon jetzt, dass mit dem alleinigen Ausschließen aus dem Stadion keine kritische Auseinandersetzung gegenüber dem eigenen Fehlverhalten stattfinden kann. ■



## Infostand

Neben dem üblichen Sortiment an Aufklebern und Buttons gibt's seit kurzer Zeit auch Umhängetaschen und Stoffbeutel mit Betze Aufdruck an unserem Infostand zu erwerben. Kommt vorbei und schaut auch das Zeug an, es lohnt sich!

Zum Quatschen und Diskutieren stehen wir natürlich auch immer bereit, wir sehen uns! ■

## Unter die Haut Blog

Auf unserem Blog, der auch als Internetpräsenz unserer Gruppe dient, findet ihr immer aktuelle News und Zusätzliches zum UdH. Wer mit der Spieltagsration „Unter die Haut“ nicht ausgelastet ist, findet dort ergänzende Berichte zu unserem Kurvenflyer, Rezensionen, Weitblick und vieles mehr. Die Online-Ausgabe des UdH steht dort natürlich auch zum Download zur Verfügung. Klickt euch rein! ■